



Günter Lübben ist gemeinsam mit seinen Kollegen in den kommenden Woche mit Pinsel und Farbe in der Fußgängerzone unterwegs. BILD: MILDE

## Neuer Anstrich in Kobaltblau

FUSSGÄNGERZONE Stadt setzt Akzente

NORDENHAM/JM – Die Farbauswahl bedurfte gestern noch einer Diskussion in der städtischen Arbeitsgruppe für Innenstadtentwicklung. Doch dann einigten sich die Mitglieder auf Kobaltblau. Mit diesem Farbton sollen nun die Mülleimer, Laternen und Vitrienen in der Fußgängerzone gestrichen werden. Bürgermeister Dr. Georg Raffetseder verkündete das Vorhaben gestern als ersten Schritt zur Verschönerung der Innenstadt.

So musste Günter Lübben, Mitarbeiter des Bauhofs, die Borsten wieder auswaschen. Denn beim symbolischen Pinselstrich hatte er noch das alte Dunkelrot aufgetragen. Drei bis vier Wochen werden er und seine Kollegen mit der Verschönerung des „städtischen Mobiliars“ beschäftigt

sein. Dazu gehört auch das Auswechseln der Einsätze in den Betonpollern. Auch die zum Teil maroden Holzplanen auf den Sitzbänken werden erneuert. Hinzu kommen neue Fahrradständer. Die schmucklosen Ausführungen aus Beton sollen durch Metallständer ersetzt werden.

Wie der Vorsitzende der Arbeitsgruppe, Berater Borge Pontoppidan, mitteilte, stehen nun Gespräche mit Geschäftsinhabern und Hauseigentümern auf dem Programm. Seiner Meinung nach gibt es an manchen Gebäuden und an der Präsentation von Waren noch einiges zu verbessern. Wie die NWZ berichtete, sind weitere Maßnahmen in Planung. Über Details wollte der Bürgermeister aber noch nichts verraten.

## Kurse in Inline-Skating

NORDENHAM/JM – Der SV Nordenham und die 1. Nordenhamer Inline-Skate-Schule bieten wieder Kurse für Inline-Skater an. Ein Grundkurs für Neueinsteiger findet am kommenden Sonnabend in der Zeit von 13 bis 16 Uhr im Innenhof des Möbelhauses Kuboth in Großensiel statt. Geübt werden Fahr-, Brems- und Falltechniken. Für den kommenden Sonntag wird ein Aufbau-Kursus für Fortge-

schriftene angeboten. Darin geht es um die Verbesserung der Bremsfähigkeit und neue Fahrtechniken. Dieser Kursus findet in der Zeit von 13 bis 15 Uhr, ebenfalls im Innenhof der Firma Kuboth, statt. Anmeldungen für beide Kurse nimmt die Geschäftsstelle des SVN unter Telefon 6787 entgegen. Für nähere Informationen zu den Kursen steht Arnold Müller unter Telefon 92 44 77 zur Verfügung.

# Eine Seilbahn zum Küstenfort

DENKMAL Wilfried Boekhoff möchte Langlütjen II für Tourismus erschließen

Dem Nordenhamer schwebt die Errichtung eines Badepolders vor. Ausflugsdampfer könnten ebenfalls bei der Insel festmachen.

BLEXEN/ULS – Im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, auf Langlütjensand gelegen, sind die beiden Festungsforts Langlütjen I und Langlütjen II bei Ebbe gut zu erkennen. Die in den Jahren 1869 bis 1876 erbauten Wehranlagen, die unter Denkmalschutz stehen, sind seit Ende des Zweiten Weltkriegs dem Verfall preisgegeben. In den zurückliegenden Jahren haben Interessierte immer wieder eine Nutzung dieser Bauwerke angestrebt. Die Bemühungen scheiterten. Mit einem neuen Konzept möchte Wilfried Boekhoff die Festunginseln für den Tourismus erschließen.

Das einzigartige Baudenkmal an der Nordseeküste sei „wegen Desinteresses der Öffentlichkeit“ – wohl noch in diesem Jahr – dem Untergang geweiht“, meint Wilfried Boekhoff. Dringen erst die Gezeiten in den Festungskern Langlütjens II ein – Langlütjen I wurde in den 90er Jahren zugespült –, sei die zu 80 Prozent erhaltene maritime Festunginsel verloren. Der Verlust der Insel sei ein unermesslicher Schaden für die Region, sagt er. Sie sei von ihrer Lage und Bauweise einzigartig und gehöre mit in das Weltkulturerbe.

Das Baudenkmal von einem „hohen geschichtlichen Wert“ müsse gerettet werden, sagt Wilfried Boekhoff. Vor allem Langlütjen II mit den erhaltenen Kasematten könne eine Touristen-Attraktion – ähnlich den Halligen in der Nordsee – darstellen, ist der Nordenhamer überzeugt. Zu-



Die Festunginsel Langlütjen II liegt im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Deutlich sind die Spuren der Gezeiten am Ufer der künstlich aufgeschütteten Insel zu erkennen. Das Bauwerk ist marode.

dem dienten die beiden Inseln als Wellenbrecher und schützten die Deiche.

Die Ideen für die Erhaltung und Erschließung der Festunginsel II sehen vor, das Eiland, das zurzeit nicht betreten werden darf, für Besucher freizugeben. Alle Schäden im äußeren und inneren Bereich müssten schnellstmöglich behoben werden. Wilfried Boekhoff denkt ebenfalls daran, die Insel durch eine Hänge- oder Eisenbahn vom Blexer Bahnhof aus zu erschließen. Die Errichtung eines Badepolders auf Langlütjensand und eine Anlegestelle für Ausflugsdampfer schwebt ihm gleichfalls

vor.

Der Bund als Eigentümer der Inseln sollte nach den Worten von Wilfried Boekhoff unverzüglich Sicherungsarbeiten für den Erhalt der Inseln ausführen. Wenn bei Industrialisierungsprojekten im Weser-Jade-Gebiet

### Kasematten als Attraktion für Touristen nutzen

auf die vorgeschriebenen Ausgleichsflächen verzichtet werde, könne das eingesparte Geld für den Erhalt und den Ausbau der Festunginseln Verwendung finden, betont der Pensionär zuversichtlich. Wilfried Boekhoff, der sich für den Erhalt der beiden Festunginseln einsetzt, ist unter der Rufnummer 6345 erreichbar.

### Bahn durch das Watt

Material und Geräte mussten zunächst mit Schiffen herangefahren und gegen Wegtreiben bei Flut gesichert werden. Das waren 1869 für die Fundamente unter anderem 300 000 Bund Busch, 112 000 Eichenholz-Pfähle von je 2,5 Metern Länge. Im gleichen Jahr wurden noch 620 Kubikmeter behauene Sandsteinquadern aus den Steinbrüchen zwischen Hameln und Springe geliefert. Um die Transporte weiter bewerkstelligen zu können, wurde ein Eisenbahndamm von Blexen durch das Watt gebaut. Die Lokomotive, Spurbreite 837 Millimeter, absolvierte ab Mai 1870 auf einer Strecke von rund 2,8 Kilometern je Tide sechs bis acht Fahrten mit bis zu 20 Wagen von je 1,5 Kubikmeter Fassungsvermögen.

## „Plan eines Bootsanlegers reine Utopie“

LANGLÜTJEN Bundesvermögensamt und Landkreis äußern sich skeptisch

Für das Wasser- und Schifffahrtsamt besteht kein Handlungsbedarf. Die beiden Festunginseln liegen außerhalb der Wasserstraße.

VON ULRICH SCHLÜTER

BLEXEN – Die Festunginsel Langlütjen II ist als ehemalige militärische Anlage noch im Besitz des Bundes, aber ungenutzt und ohne praktische Bedeutung. Im Jahre 1973 gab der Bund die regelmäßige Unterhaltung auf und übertrug sie dem Wasser- und Schifffahrtsamt Bremerhaven (WSA). Für das WSA besteht jedoch kein akuter Handlungsbedarf, da sich die Anlage außerhalb der Weserfahrinne befindet. Es liegt daher keine Unterhaltungspflicht an.

Das weltweit einzigartige Bauwerk in der Wesermündung ist den Naturgewalten preisgegeben.

Seit etlichen Jahren bemühen sich immer wieder engagierte Bürger wie zuletzt der Blexer Theodor Köhne, den Verfall des in den Jahren 1872 bis 1876 erbauten Küstenforts aufzuhalten (Langlütjen I entstand 1869/70). Die Initiativen ver-



Die Besatzung des Küstenforts, auf dem undatierten Bild beim Kartoffelschälern, war von der Außenwelt isoliert.

liefen jedoch ergebnislos. Auch dem neuerlichen Vorstoß von Wilfried Boekhoff misst Manfred Rowold, Leiter des Bundesvermögensamtes in Oldenburg, keinen Erfolg bei. Es gibt neben dem Denkmalschutz nämlich ein weiteres Handicap: Die Insel liegt im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. An

### Die Forts liegen im Nationalpark Wattenmeer

eine wie auch immer geartete touristische Nutzung sei nicht zu denken, sagt Rowold. Das Bundesvermögensamt hatte vor zwei Jahren versucht, Käufer für das Eiland zu finden (die NWZ berichtete). Doch kein Milliardär, der „einen Narren an

dem unter Denkmalschutz stehenden Bauwerk gefressen hat“, meldete sich. Und ein gut betuchter Idealist müsse es laut Rowold schon sein, der die Insel erwirbt. Daran sei aber nicht zu denken, schränkt er ein.

Eine wirtschaftliche Nutzung der Insel sei schlicht unmöglich. Zudem müsste eine nicht unerhebliche

Summe – etwa eine Million Euro – investiert werden, um zunächst die Einbrüche am steinernen Uferwall und am Deckwerk zu beheben. In den zurückliegenden Jahren haben Wind, Gezeiten und Eisgang Langlütjen II stark zuge-

setzt. Der Verfall sei ein Jammer, betont Rowold. Aus der Sicht des Steuerzahlers seien die Investitionen zum Erhalt aber nicht zu rechtfertigen.

Die Pläne, eine Marina oder einen Bootsanleger für Ausflugsdampfer zu errichten, seien reine Utopie. Auch ein Badepolder sei planungsrechtlich nicht zulässig, sagt der Leiter des Bundesvermögensamtes. Eine Erlebnisgastronomie oder ein Hotelbetrieb in den unterirdischen Kasematten sind seiner Meinung nach sicherlich interessante Überlegungen, aber leider nicht realisierbar. Aufgrund des immensen Unterhaltungsaufwandes seien alle Projekte, auch wenn Denkmalschutz und Nationalpark unberücksichtigt blieben, zum Scheitern verurteilt.

Das ein solch großes Projekt finanziell nicht tragbar sei, meint auch Jürgen Mumdey. Der Oberkreisdirektor führt an, dass ein potenzieller Käufer mit erheblichen Kosten rechnen

müsse. Er erinnert daran, dass aufgrund des Denkmalschutzes baulich nichts verändert werden dürfe. Mitten im Nationalpark gelegen, bekomme ein bauwilliger Eigentümer keine Genehmigung, die Insel zu erschließen.

### Einen Käufer für die beiden Inseln gibt es nicht

**IMPRESSUM**

**Wesermarsch-Zeitung**  
Amtliches Bekanntmachungsblatt  
des Landkreises Wesermarsch  
und aller Städte und Gemeinden

**Redaktion**  
Norbert Hartfil (Ltg.)  
☎ 04731/9988 2200  
Henning Bielefeld (Stv.)  
☎ 04731/9988 2201  
Ulrich Schlüter ☎ 04731/9988 2213  
Jens Milde ☎ 04731/9988 2205  
Peter Stange ☎ 04731/9988 2206  
Telefax 04731/9988 2209  
e-mail:  
red.nordenham@nordwest-zeitung.de

**Redaktionssekretariat:**  
☎ 04731/9988 2202

**Stadland**  
**Redaktion:** Rolf Bultmann  
☎ 04731/9988 2203

**Butjadingen**  
**Redaktion:** Horst Lohse  
☎ 04731/9988 2204

**Sportredaktion**  
Jürgen Schuljan ☎ 04731/9988 2210  
e-mail:  
lokalsport-wesermarsch@nordwest-zeitung.de

**Geschäftsstelle Nordenham**  
Bahnhofstraße 31, 26954 Nordenham  
☎ 04731/9988 0, Telefax  
04731/9988 1322, Postfach 1430 - 26944  
Nordenham, e-mail:  
gst.nordenham@nordwest-zeitung.de

**Anzeigenberatung:** Sybille Freitag  
☎ 04731/9988 1341, Harry Werner  
☎ 04731/9988 1340

**Verkaufsfleier:** Andreas Tessmer  
☎ 0170/9155328

Anzeigenservice 01802/9988 44\*  
Aboservice 01802/9988 33\*  
\*6 Cent je Gespräch

Bezugspreis durch Zusteller monatlich 20,20 €  
einschl. 7% MWST. Postabonnement monatlich  
21,20 € einschl. 7% MWST. Die Abonnementsgebühren  
sind im Voraus zahlbar. Bei einer Bezugsunterbrechung  
werden die ersten 6 Erscheinungstage weiterberechnet.  
Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder in  
Fällen höherer Gewalt und Streiks kein Entschädigungsanspruch.  
Abonnementskündigungen müssen schriftlich bis zum  
15. eines Monats mit Wirkung zum nächsten Monatsersten  
beim Verlag vorliegen.

**KURZ NOTIERT**

**Vortrag in der Klinik**  
NORDENHAM – Die nächste Veranstaltung anlässlich der Vortragsreihe „Große Hand führt kleine Hand“ findet morgen ab 20 Uhr im Konferenzraum der Wesermarsch-Klinik statt. Es referiert Erika Fröhlich vom Kinderschutzbund zum Thema „Was jedes Kind zum Wachsen braucht“.

**Unterricht fällt aus**  
ESENSHAMM – Der Unterricht für die Konfirmanden der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Esenshamm fällt heute krankheitsbedingt aus. Das teilt die Pfarrerin Bettina Roth mit.

**SoVD nach Pottenstein**  
ESENSHAMM – Der Ortsverband Esenshamm des Sozialverbandes Deutschland (SoVD) fährt vom 20. bis 26. Juni in die Fränkische Schweiz. Ziel ist der Kurort Pottenstein. Anmeldungen werden unter ☎ 8 85 94 und ☎ 7655 angenommen.